

Das Calwer Wochenblatt
 erscheint wöchentlich
 einmal: Dienstag, Donner-
 tag u. Samstag. Der
 Samstagnummer wird
 ein Unterhaltungsblatt
 beigegeben. Winter-
 menspreis halbjährl. 1 fl.
 durch die Post bezogen im
 Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst
 ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnie
 man bei der Redaction
 auswärts bei den Bo-
 ten oder der nächstge-
 legenen Poststellen.
 Die Einrückungsge-
 bühr beträgt 2 kr. für
 die dreispaltige Zeile
 oder deren Raum.

Nro. 101.

Donnerstag, den 31. August.

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vergebung von Bauarbeiten.



Die Arbeiten zur untern Staatsstraßenkorrektur beim sog. Hoh-
 lensteinberg, veranschlagt
 mit Erbarkeit zu 1,120 fl.
 Chaussee 398 fl.
 Insgemein 82 fl.
 zusammen 1,600 fl.

und worüber Ueberschlag nebst Bedingnißheft und Plänen in der Bauhütte Wildberg
 zur Einsicht ausliegen, sind im Submissionswege zu vergeben, und sind Offerte hierauf
 in üblicher Weise längstens bis

Mittwoch, den 6. September, Abends 4 Uhr,

hierher einzureichen. Um halb 5 Uhr findet die Eröffnung statt, der die Submittenten
 anwohnen können. Dem Bauamte unbekanntes Bewerber haben sich genügend durch
 Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse auszuweisen.

Schließlich wird bemerkt, daß die ganze erforderliche Kollbahn, 8 Kollwagen und
 einiges sonstige Geräthe, lehnungsweise abgegeben werden kann.

Nagold, den 28. August 1871.

K. Eisenbahnbauamt.
 Herrmann.

Bekanntmachung.

Die Dehnd- und Roggenverkäufe auf den Markungen Waldeck, Sonnenhardt,
 Stammheim und Holzbronn haben die höhere Genehmigung erhalten. Es können
 daher nach erfolgter Zahlung die Erträge von den betreffenden Pächtern eingehemmt
 werden.

Im Auftrag des K. Eisenbahnbauamts Nagold:
 Sektionsgeometer Stoll.

Beifuhr u. Kleinschlagen von Kalksteinen.

Nächstes
 Montag, den 4. September,
 wird die Beifuhr und das Kleinschlagen
 von ca. 200 Kolllasten Kalksteinen für die
 Glatzstaige und den Todtenweg (im Staats-
 wald Dickemer Wald) im Abstreich verak-
 fordirt werden.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im
 hiesigen Försterhause.

Stammheim, 28. August 1871.

K. Revieramt.
 Weinland.

Haus- und Garten-Verkauf.

Jakob Keller, Wollwaarenfa-
 brilant in Calw, setzt wegen ander-
 weitiger Erwerbung sein zweistöckig-
 tes Wohnhaus mit einem großen Keller,
 8,7 Rthn. Hofraum und 14,6 Rthn. Ge-
 müsegarten in der Badgasse, dem Verkaufer
 aus. Die erste Versteigerung findet am

Montag, den 4. September 1871,
 Vormittags 11 Uhr,
 auf dem Rathhaus statt.

Rathschreiberei.
 Saffner.

Bau-Afford.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt ein Ge-
 bäude für das Eichen der neuen Maasse
 und Gewichte im Zwinger zu erbauen und
 die Arbeiten, wie sie hienach berechnet sind,
 zu veraffordiren:

- | | |
|--------------------------------------|-----------------|
| a) Grabarbeit | 67 fl. 12 kr. |
| b) Maurer- und Stein-
hauerarbeit | 997 fl. 17 kr. |
| c) Zimmerarbeit | 906 fl. 13 kr. |
| d) Gypferarbeit | 117 fl. 12 kr. |
| e) Anstricharbeit | 70 fl. — kr. |
| f) Schreinerarbeit | 213 fl. 22 kr. |
| g) Schlosserarbeit | 158 fl. 20 kr. |
| h) Fläschnerarbeit | 121 fl. 20 kr. |
| i) Gußeisen | 25 fl. — kr. |
| k) Insgemein | 100 fl. — kr. |
| | 2775 fl. 56 kr. |

Affordsliebhaber werden ersucht, ihre
 Offerte, welche den Abstreich in Procenten
 ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, ver-
 segelt, mit der Aufschrift:

„Angebot für die Arbeiten an der
 Eichenanstalt“
 längstens bis

Montag, den 4. September d. J.,
 Vormittags 11 Uhr,

dem Stadtschultheißenamt zu über-
 geben, woselbst um gedachte Zeit die Eröff-

nung stattfindet, welcher die Affordsliebha-
 ber anwohnen können.

Plan, Ueberschlag und Affordabedin-
 gungen können bei dem Unterzeichneten ein-
 gesehen werden.

Stadtbaumeister
 Werner.

Neuweiler,
 Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Exekutionssache des Friedrich
 Schabbe, Händlers hier, kommt die vor-
 handene Liegenschaft

Samstag, den 16. September d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im
 öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- | | |
|--------------|---|
| P. Nro. 313. | 8 Mrgn. 35,0 Rthn. Wech-
felfeld in Hausäckern,
Anbot 675 fl. |
| " 324. | 1 3/8 Mrgn. 32,8 Rthn. dto.
Staigacker, Anbot 180 fl. |
| " 136. | 1 1/8 Mrgn. 2,9 Rthn.
Weide - Sommerhal-
den. Anbot 190 fl. |
| " 355. | 3 3/8 Mrgn. 10,0 Rthn.
Nadelwald, — Madern
— und |
| " 313. | 1 Mrgn. 20,9 Rthn. dto.
— Hausäckern. An-
bot 405 fl. |

Den 29. August 1871.

Exekutions-Commissär,
 Amtsnotar zu Teinach.
 Müller.
 Neubulach.

Warnung vor Borgen.

Es wird hiemit Jedermann gewarnt,
 dem Kronenwirth Georg Friedrich Haarer
 von hier etwas anzuborgen, da für densel-
 ben von hier aus keine Zahlung geleistet
 wird.

Den 29. August 1871.

Stadtschultheißenamt.
 Herrmann.

Privat-Anzeigen.

Handwerkerbank.

Außerordentliche Generalversammlung
 nächsten Sonntag, den 3. September,
 Nachmittags 3 Uhr,
 im Thudium'schen Saale.

Tagessordnung:

Änderung der Statuten nach dem deut-
 schen Genossenschaftsgesetz.

Da zu einem gültigen Beschlusse die
 Hälfte der Mitglieder in der Ver-
 sammlung anwesend sein muß, so werden
 sämtliche Mitglieder dringend aufgefordert,
 zu erscheinen. Auswärtige können durch
 Vollmacht ihre Stimmen auf ein hiesiges
 Mitglied übertragen.

Der Ausschuß.



Calw.

Dankagung.

Wir fühlen uns gedrungen, anlässlich des unerwartet schnellen und schmerzlichen Verlusts unserer theuren unvergeßlichen Mutter allen Denjenigen, welche ihr noch die letzte Ehre erwiesen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Die trauernden Kinder:
Christian, Friederike und
Caroline Ungemach.

Dankagung.

Wir fühlen uns gedrungen, für die vielen Wohlthaten, welche unserer lieben Mutter während ihrer Krankheit zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Anbestätte unsern innigsten Dank zu sagen.

Namens
der hinterbliebenen Geschwister
Margarethe Degenhardt
in Sonnenhardt.

Calw.

Abschied.

Der Unterzeichnete kann nicht umhin, auf diesem Wege für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Freundschaft, die ihm von Verwandten und Bekannten zu Theil geworden und ihm die Tage des Besuchs seiner Vaterstadt zu den schönsten seines Lebens gemacht haben, noch einmal herzlich zu danken. Insbesondere dankt er auch den Hrn. Sängern der Concordia für die ihm gewidmeten feierlichen Abschiedslieder und wünscht schließlich allen Freunden und Bekannten, von welchen er sich nicht persönlich verabschieden konnte, ein herzliches Lebwohl!

Rudolph Kaiser.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bakt

Langenbretzeln

Bäcker Pfommer
am Lebered.

Filzhüte

zum Färben und Façonniren besorgt
Pauline Helmhaier,
Lebergasse.

Holzbronn.

Wagen- und Pferde - Verkauf.

Von 5 Wagen von 25 bis 100 Centner Tragkraft verkaufe ich zwei entbehrliche, welche nach Belieben ausgewählt werden können; sämtliche sind in gutem Zustand
Ferner verkaufe ich:



2 Pferde, Franzosen-Schimmel, Wallachen, 10 Jahre alt, schweren Schlags, sammt Geschirr.

Hirschwirth Niethammer.

Logis zu vermieten.

Ein Logis, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Holzplatz, ist bis Martini zu vermieten; bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

Calw.

Sonntag, den 3. September, Nachmittags von 3 Uhr an, findet im Michael'schen Garten, bei ungünstiger Witterung im Saal

Abschieds-Keunion

der Zeinacher Kur-Capelle

statt. Entrée frei.

G. Michael.

Sirgau.

Es finden noch

tüchtige Arbeiter

an dem Vicinal-Weg im Thälesbach bei der Menage Arbeit bei sehr hohem Lohn.

Unternehmer
Ströhlein & Comp.

Getreide-Preßhese,

in anerkannt schönster und triebkräftigster Qualität, ganz ächten reinsten Weizenbrauntwein, sowie Weingeist offerirt billig.

die Dampf-Getreidebrennerei und Preßhese-Fabrik
Friedr. Lamp in Stuttgart.

Enzklösterle,
Oberamts Neuenbürg.

Liegenschafts- und Wirtschafts-Verkauf.



Eingetretener Familienverhältnisse wegen setze ich mein hienach beschriebenes Anwesen dem Verkauf aus

und findet am
Montag, den 4. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

die Aufstreichsverhandlung im hiesigen Rathhauslokal statt, wozu ich die Liebhaber mit dem Anfügen einlade, daß einem thätigen Manne hier Gelegenheit geboten ist, sich eine vorzügliche Existenz zu verschaffen, zumal sich meine Wirtschaft seit vielen Jahren einer guten Frequenz zu erfreuen und der Fremdenverkehr seit dem Bestehen einer Post in meinem Hause sich bedeutend vermehrt hat, auch eignen sich die Gebäulichkeiten vermöge ihrer freien Lage zum Betriebe einer Bierbrauerei oder einer Fabrik jeder Art, weil ein laufender Brunnen sich beim Hause befindet.

Das dem Verkauf ausgesetzte Anwesen besteht in:

Gebäude:

- 27,4 Athn. einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei 3-stöckigen Flügeln nebst gewölbtem Keller, mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit,
 - 25,2 Athn. einer Scheuer mit Stallungen, nebst
 - 4,4 Athn. einem Streuschopf,
 - 4,4 Athn. einer Wagenhütte,
 - 2,2 Athn. einem feineren Schweinstall,
 - $\frac{3}{8}$ Mrgn. 2,4 Athn. Hofraum,
- Acker:
4 Mrgn. 7,0 Athn. am Dietersberg.

Wiesen:

- $\frac{5}{8}$ Mrgn. 9,3 Athn. allda,
- $\frac{4}{8}$ Mrgn. 43,2 Athn. Wiesen u.
- $\frac{1}{8}$ Mrgn. 17,0 Athn. Gemüsegarten,
- $\frac{4}{8}$ Mrgn. 12,2 Athn. dajelbst,
- $\frac{1}{8}$ Mrgn. 38,0 Athn. das.

Das Anwesen kann jeden Tag eingesehen werden und ist außerdem Verwaltungssak-tuar Berinß in Calw zur weiteren Auskunftsertheilung bereit.

Christian Schraft
3. Waldhorn.



Lillionese vom Ministerium concessionirt und von Dr. Berner in Breslau chemisch geprüft und empfohlen, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken,

gelbe Flecken, Falten, Flechten und Scropheln.

Feytona, amerikanisches Mittel gegen Zahnschmerz, 1000fach bewährt, hilft augenblicklich hohle Zähne heilen.

Allein ächt beides in Calw bei
W. Enslin.

Von J. A. Schawwacker in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseffstoff

empfehle ich in Flaschen zu 12, 18, 30 und 36 Kr. die Exped. d. Bl.

Calw.

Einige Wagen

Ziegeudung

verkauft
Schuhmacher Reinhard,
Neßgergasse.



100 Mann tüchtige Rollbahner

finden bei einem täglichen Verdienst von 2 fl. dauernde Winterarbeit. Vorschuss pro Tag 1 fl. in Silber.

F. Hillenbrand,
Unternehmer des l. Looses
Kisplegg-Leutkirch.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher das Bäckerhandwerk zu erlernen wünscht, mit oder ohne Lehrgeld, kann das Nähere bei der Exped. d. Bl. erfahren.



ging in der Nacht von Freitag auf Samstag von Teinach nach Gschingen ein **Mantel**, welchen der redliche Finder gegen Belohnung abgeben wolle bei Louis Rentzler, Bäcker.

Zugelaufener Hund.

Ein schwarzer Pudelhund ist mir zugelaufen und kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühren und Fütterungskosten abgeholt werden.

Den 30. August 1871.
Georg Schumacher,
in Stammheim.

Wohnung zu vermieten.

Bis Mitte Oktober wird in meinem Hause (in Folge Wegzugs) eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern und den sonstigen nöthigen Räumlichkeiten frei.

A. Oelschläger.

5 bis 6 tüchtige

Schreiner- oder Mühlenbauer-Gehilfen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Mühlenbauer
Carl August Jffert,
in Pforzheim,
Lammstraße No. 120.

Eigenthum ist Diebstahl.

Die Behauptung: „Eigenthum sei Diebstahl“ kommt von dem bekannten oberflächlichen Franzosen J. B. Proudhon, der in den vierziger Jahren diesen Satz wie eine flammende Fackel in das flackernde Feuer socialistischer Lehren hineinwarf.

Es war damals wie heute, es wurde über eingebildetes Unrecht geklagt wie heute, die Selbstsucht der herrschenden Klassen verwünscht wie heute, die Arbeit in den Himmel gehoben und das Kapital verflucht, wie heute.

Wenn wir unseren Socialdemokraten verschiedener Schattirung, Collectivisten und Mutuellisten, wie sie sich in der Schweiz und in Frankreich nennen, die Frage vorlegen: woran frant denn unsere europäische Gesellschaft? so sprechen sie das große Wort gelassen aus: Das Eigenthum ist die Ursache aller Uebel.

Was ist denn das Eigenthum und wie entstand denn das Eigenthum?

Vor den Augen der ersten Menschen lag, zu ihrem Dienste ausgebreitet, der ganze Erdboden da.

Als der erste Jäger den ersten Bogen spannte und ihn um seine Schulter hing, da war ihm kein Zweifel, daß die Anstrengung, die er an den Bogen verwendet, die Arbeit, die er in den Bogen gelegt hatte, den Bogen zu seinem Eigenthum, zu einem Theile seiner Person machte; als er zum ersten Male auf dem Pferde saß, das Pferd besaß, das er mit seiner Kraft gefangen und gebändigt hatte, da war er gewiß, daß sein Eigen, sein Besitzen sein Eigenthum beweise, kundthue, daß das Pferd von nun an zu seiner Person gehöre. Gerade so war der erste Hirte, der seine Herde einfieng, sicher, daß die Arbeit und Klugheit, die er auf den Fang verwandt hatte, daß dieses Stück Arbeit, wodurch er herumlaufende Thiere zu einer ihm nutzbaren Herde gemacht hatte, diese Herde mit seiner Person au's engste verband und daß er Niemandem, ohne einen Gegenwerth seiner an die Herde verwandten Arbeit zu erhalten, die Herde abzutreten habe.

Der Ackerbau kam und mit ihm feste Hütten an Stelle der wandernden Zelte; und die Arbeit, die der Mensch in den Boden legte, sie ging nach Monden in Frucht auf. Damit aber der Ackerbauer die Frucht seiner Hände Arbeit erntet, damit nicht wilde Thiere rächlich ihm den Lohn seiner Mühen zerstören, umzäunt er seinen Acker und begrenzt sein Besizthum.

So entstand also das bewegliche Eigenthum, wie das unbewegliche, die fahrende Habe, wie der Grundbesiz, sie entstanden durch Arbeit. Eigenthum sind diejenigen Gegenstände, in welche der Mensch einen Theil seiner Arbeit gelegt hat und die deshalb als zu seiner Person gehörend angesehen werden können.

Der nachwiderpruch haschende Proudhon hat gesagt: „Eigenthum ist Diebstahl“, wir aber sagen: Eigenthum ist Arbeit.

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 28. Aug. Aus Anlaß des fünfzigjährigen Jubiläums der juristischen Doktorwürde Robert v. Mohl's erneuerte die Tübinger Juristen-Facultät dessen Doktor-Diplom und widmete ihm eine besondere Festschrift, deren Verfasser Professor Thudichum ist. Der König Karl richtete von Friedrichshafen einen telegraphischen Glückwunsch „an seinen Lehrer, den verdienten Gelehrten und Staatsmann Mohl.“

— Stuttgart, 28. Aug. Erste Plenarfigung des Juristentag's. Gneist (Berlin), durch Akklamation zum Präsidenten gewählt, nimmt die Wahl an als Zeichen, daß der Süden dem Norden die Hand reiche. Justizminister Mittnacht heißt den deutschen Juri-

stentag Namens Sr. Maj. des Könige Karl in Stuttgart willkommen und sagt: Deutschland wird ein einheitliches Recht besitzen; wo die Schranken noch zu eng sind, werden Bundestag und Reichstag sich in dem Bestreben der Kompetenzerweiterung vereinigen. Mittnacht wird durch Akklamation zum Ehrenpräsidenten ernannt. Zum ersten Vicepräsidenten wird Kroumüller (Stuttgart), zum zweiten Voigt (Leipzig), zum dritten Wahlberg (Wien) und zum vierten Bähr (Kassel) gewählt. Wahlberg dankt und sagt, die freundliche Aufnahme der Oesterreicher wirke auf diese verjüngend.

— Um, 28. Aug., 11 Uhr 40 Min. Vormittags. Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg verlassen so eben nach fast vierstündigem Besuche die schwäbische Industrieausstellung, begleitet von dem jubelnden Hochrufe der zahlreich versammelten Bevölkerung.

— München, 27. Aug. Kaiser Wilhelm hat dem badischen Gesandten am hiesigen Hofe, Robert v. Mohl, zu dessen 50jährigem Doktor-Jubiläum den preussischen Kronenorden erster Klasse verliehen.

— In München ist aus Frankfurt ein Extrazug mit 16 Mill. Franks Kriegsentschädigungsgeldern eingetroffen.

— Das Programm der social-demokratischen Partei, wie es auf dem Dresdener Congreß verlesen wurde, lautet: I. „Die social-demokratische Arbeiterpartei erstrebt die Errichtung des freien Volksstaates. II. Jedes Mitglied der social-demokratischen Arbeiterpartei verpflichtet sich, mit ganzer Kraft einzutreten für folgende Grundsätze: 1) Die heutigen politischen und socialen Zustände sind im höchsten Grade ungerecht und daher mit der größten Energie zu bekämpfen. 2) Der Kampf für die Befreiung der arbeitenden Klassen ist nicht ein Kampf für Klassen-Privilegien und Vorrechte, sondern für gleiche Rechte und gleiche Pflichten und für die Abschaffung aller Klassenherrschaft. 3) Die ökonomische Abhängigkeit des Arbeiters von dem Capitalisten bildet die Grundlage der Knechtschaft in jeder Form, und es erstrebt deshalb die social-demokratische Partei unter Abschaffung der jetzigen Produktionsweise (Lohnsystem) durch genossenschaftliche Arbeit den vollen Arbeitsertrag für jeden Arbeiter. 4) Die politische Freiheit ist die unentbehrliche Vorbedingung zur ökonomischen Befreiung der arbeitenden Klasse. Die sociale Frage ist mithin untrennbar von der politischen, ihre Lösung durch diese bedingt und nur möglich im demokratischen Staat. 5) In Erwägung, daß die politische und ökonomische Befreiung der Arbeiterklasse nur möglich ist, wenn diese gemeinsam und einheitlich den Kampf führt, gibt sich die social-demokratische Arbeiterpartei eine einheitliche Organisation, welche es aber auch jedem Einzelnen ermöglicht, seinen Einfluß für das Wohl der Gesamtheit geltend zu machen. 6) In Erwägung, daß die Befreiung von der Arbeit weder eine locale, noch nationale, sondern eine sociale Aufgabe ist, welche alle Länder, in denen es moderne Gesellschaften gibt, umfaßt, betrachtet sich die social-demokratische Arbeiterpartei, soweit es die Verinsgesetze gestatten, als Zweig der internationalen Arbeiter-Association, sich deren Bestrebungen anschließend. — III. Als die nächsten Forderungen in der Agitation der social-demokratischen Arbeiterpartei sind geltend zu machen: 1) Ertheilung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts an alle Männer vom 20. Lebensjahre an zur Wahl für das Parlament, die Landtage der Einzelstaaten, die Provinzial- und Gemeindevorstellungen, wie alle übrigen Vertretungskörper. Den gewählten Vertretern sind genügende Diäten zu gewähren. 2) Einführung der direkten Gesetzgebung (d. h. Vorschlags- und Verwerfungsrecht durch das Volk.) 3) Aufhebung aller Vorrechte des Standes, des Besizes, der Geburt und der Confession. 4) Errichtung der Volkswehr an Stelle der stehenden Heere. 5) Trennung der Kirche vom Staat und Trennung der Schule von der Kirche. 6) Obligatorischer Unterricht in Volks-

von 3
tterung
n
n
n

n Lohn.
Comp.
ten Wai-
n-Fabrik
art.

en u.
niefgarten,
bst,
g eingesehen
waltungsauf-
eiteren Aus-
Schratt
rn.
Ministerium
n Dr. Ber-
nisch geprüft
ernt in 14
reinigkeiten,
Leberflecken,
und Scro-
Mittel gegen
hilft augen-
bei
Enslin.

er in Neut-
antliche Wir-
n und Stie-
h patentirten
tstoff
30 und 36kr.
ed. d. Bl.

nhard,
je.



Schulen und unentgeltlicher Unterricht in allen öffentlichen Bildungsanstalten. 7) Unabhängigkeit der Gerichte, Einführung der Geschworenen- und Fach-Gewerbe-Gerichte, Einführung des öffentlichen und mündlichen Gerichtsverfahrens und unentgeltliche Rechtspflege. 8) Abschaffung aller Prozeß-, Vereins- und Coalitions-Gesetze, Einführung des Normal-Arbeitstages, Einschränkung der Frauen- und Verbot der Kinderarbeit, Beseitigung der durch die Zucht- und Arbeits-hausarbeit den freien Arbeitern geschaffenen Concurrenz. 9) Abschaffung aller indirekten Steuern und Einführung der einzigen direkten progressiven Einkommensteuer und Erbschaftsteuer. 10) Staatliche Beförderung des Genossenschaftswesens und Staatscredit für freie Productiv-Genossenschaften unter demokratischen Garantien.“

— Chemnitz, 28. August. Der Sozialdemokrat Most wurde wegen politischer Vergehen auf Antrag der Staatsanwaltschaft vorgestern hier verhaftet.

— Berlin, 26. Aug. Es sollen, wie verlautet, neue Verständigungen mit Frankreich stattgefunden und in so weit zu Resultaten geführt haben, daß nach Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Ausführungsbestimmungen des Friedensvertrages auch alsbald deren Abschluß in einer alle Theile befriedigenden Weise erwartet werden könnte. Im allgemeinen Interesse muß man wünschen, daß sich diese Angabe bestätigen möchte.

— Berlin, 20. Aug. Wenn Deutschland neuen Erschütterungen in Frankreich entgegenzusehen hätte, so würde es naturgemäß in Betreff der Fragen, welche die Räumung betreffen, eine um so größere Zurückhaltung beobachten müssen und schwere Bedenken nicht unterdrücken können. Solche Befürchtungen knüpfen sich aber an die Eventualität, daß die Stellung von Herrn Thiers zum Wanken gebracht würde. Die zweifelhafte Haltung der Majorität der französischen Nationalversammlung gegenüber der beantragten Konsolidirung der Herrn Thiers übertragenen Vollmachten rückt diese Eventualität in den Vordergrund und trägt dazu bei, unser Vertrauen zu schwächen. Parteien, welche unter den obwaltenden Umständen an der Stellung des Hrn. Thiers rütteln, vermehren die Unsicherheit der Zukunft Frankreichs.

— Berlin, 26. Aug. Der Fürstentitel des Reichstanzlers vererbt sich wie erst jetzt bekannt geworden ist, nicht auf seine Kinder, auf welche nur der Grafentitel übergeht. Wie gesagt wird, hat Graf Bismarck, als ihm vom Kaiser das Anerbieten gemacht wurde, ihn in den Fürstenstand zu erheben, diese Standeserhöhung ausdrücklich nur für seine Person und seine Gemahlin gewünscht.

— Woran es in Berlin am meisten fehlt, das sind Wohnungen, billige und gesunde Wohnungen, namentlich für die unteren Classen. Viele Familien wohnen in gräßlichen Spelunken und für ein Sündengeld, die Polizei fürchtet, daß vom 1. October an 1600 Familien ohne Obda sein werden. Die Wohnungen sind so theuer, daß selbst höhere Beamte mit etwas knappen Gehältern in das 4. Stockwerk der Häuser hinaufsteigen.

— Eine dunkle Geschichte ist aus Breslau zu berichten. Am 16. August fand die Sanitätscommission in der Abtrittsgrube des bekannten Stadthauskellers einen gänzlich unbelleideten Leichnam, in welchem sofort der 2-jährige Primaner einer Schule und Sohn eines Gutbesizers erkannt wurde. Der junge Mann hatte am 5. August Nachts den betr. Keller besucht und wurde seitdem vermißt. Es wurde ermittelt, daß er damals zu viel getrunken, in den Abtritt gegangen war und sich gewürgt hatte; selbigen Abends noch verbreitete sich unter den Gästen das Gerücht, ein junger Mann sei an dem Aborte verunglückt, ein paar Männer gingen hin, beleuchteten den Ort mit Zündhölzchen und kehrten unverrichteter Sache zurück. Der junge Mann scheint in bedenkliche Gesellschaft gerathen zu sein; denn er hatte Schulden gemacht, Betten und Kleider und wie es schien an jenem Abend seinen Schlafrock verlegt. Die Untersuchung ist im Gange.

— Das Gesetz vom 10. Juni 1869, betr. die Wechselstempelsteuer, ist am 15. Aug. d. J. auch in Elsaß-Lothringen in Kraft getreten und somit Elsaß-Lothringen zum „Inland“ im Sinne des angeführten Wechselstempelgesetzes zu rechnen.

— Straßburg, 26. Aug. Der Generalgouverneur macht bekannt, daß für das laufende Jahr eine Militäraushebung in Elsaß-Lothringen nicht in Aussicht genommen ist.

— Wien, 25. Aug. Es scheint nunmehr völlig zweifellos, daß der Kaiser von Oesterreich den deutschen Kaiser auf dessen Rückreise in Salzburg begrüßen wird. Alle Gerüchte über eine Erschütterung der Stellung des Großen Kurfürsten sind völlig unbegründet.

— Frankreich. Paris, 26. Aug. Seit einigen Tagen hat das Geniecorps auf der Höhe von Châtillon die Fortificationsarbeiten begonnen, welche hier an Stelle des Forts Banvres angelegt werden. Nach der Bretagne sind zwei Generalstabsoffiziere gesandt, um in der Nähe der Stadt Rennes einen Platz für ein besetztes Lager

auszusuchen. Sehr eifrig wird ferner an den neuen Fortifikationen, welche Bourges zu einem Waffenplatz ersten Ranges und zum großen Arsenal Frankreichs machen sollen, sowie an den Befestigungen rings um Nevers, dessen Lage von großer Wichtigkeit ist, gearbeitet. Ferner wird auf das Turnen in der Armee künftig viel Fleiß verwandt werden, da es sich in dem letzten Kriege herausgestellt hat, daß die Truppen nicht genug an laue Märsche und Strapazen gewöhnt seien. Man wird Wett-Turnen veranstalten und Preise für die gewandtesten und stärksten Mannschaften aussetzen.

— Versailles, 29. Aug. (Nationalversammlung.) Rivet verliest seinen Bericht über die Verlängerung der Vollmachten Thiers'. Der Bericht spricht der Versammlung die konstituierende Gewalt als wesentliches Attribut ihrer Souveränität zu. Der Antrag gibt dem Chef der Exekutivgewalt den Titel eines Präsidenten der Republik, welcher unter der Autorität der Versammlung seine Vollmachten ausübt. Der Präsident verfaßt die Gesetze und läßt sie vollstrecken. Er kann den Sitzungen der Versammlung nach vorheriger Anzeige beiwohnen. Der Präsident sowohl als seine Minister sind verantwortlich. Der Bericht sagt: die Kommission wollte nicht die Dauer der Vollmachten festsetzen. Die Vollmachten dauern so lange als die Versammlung. Dufaure beantragt Namens des Ministerrathes, einen Paragraphen hinzuzufügen, welcher die Verdienste Thiers' anerkennt und die Garantien erwähnt, welche dieser für die Sicherheit des Landes gibt. Die Versammlung verschiebt die Berathung auf Mittwoch.

— Versailles, 29. Aug. Die verschiedenen Fraktionen des Parlaments hielten gestern Abend Sitzungen. Die Rechte ist unzufrieden mit dem Amendement Dufaure's; die Linken ist unzufrieden mit dem Passus im Rivet'schen Bericht, welcher der Versammlung konstituierende Macht beilegt. Die äußerste Linke ist entschlossen, nach der Abstimmung über den Antrag Rivet die Auflösung der Nationalversammlung zu beantragen.

Landwirthschaftliches.

Ernteergebnisse. Die sich jetzt täglich mehrenden Specialberichte über den Ausfall der Ernte in den verschiedenen Ländern und Gegenden lassen es zweifellos erscheinen, daß die Gesamterträge dieses Jahres als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden können! In den südwestlichen Ländern und Provinzen Deutschlands gehört das Körnererträgniß der Winterfrüchte zu den hervorragenden Ergebnissen, die seit langen Jahren beobachtet worden sind. Fast einstimmig sind in dieser Hinsicht die Urtheile über den Roggen, der in Quantität und Qualität seit vielen Jahren nicht mehr so vorzüglich geerntet hat, als heuer. Der Weizen hat im Allgemeinen weniger Gebinde geliefert, als es erwartet worden war, allein das Körnererträgniß ist völlig befriedigend und die Qualität sehr gut, namentlich wird aus der Provinz Rheinhessen, Rheinpreußen, der Baierschen Pfalz und dem Elsaß die Qualität als sehr hervorragend bezeichnet. Nicht minder günstig sprechen sich die Specialberichte aus Baden, Württemberg und Franken über die Früchterträge aus; nur bezüglich der Gerste sind dort die Hoffnungen unerfüllt geblieben, indem dieselbe nicht allein geringeren Massenertrag lieferte, als es erwartet worden, sondern auch in der Qualität zu wünschen übrig läßt. Aus Franken, Mähren und Böhmen tauchen nur vereinzelte Klagen auf, im Ganzen aber ist man auch dort durch die Ergebnisse befriedigt. Trüb hingegen lauten die Mittheilungen aus Ungarn, wo theils durch die starken und andauernden Ueberschwemmungen, theils durch maffenhafte Hagelschläge fast eine völlige Misere zu verzeichnen ist. Auch in den unteren Donauländern sind die Hoffnungen der Landwirthe unerfüllt geblieben, indem sich die Körnung der Halmfrüchte schlecht vollzogen hat. In den nordöstlichen Districten Deutschlands und in den westlichen Provinzen Rußlands wird die Körnerfrüchternte als von mittlerem Ergebnisse geschildert, nur die Breslauer Berichte bezeichnen die Erträge in Roggen und Weizen als eine Vollernte, bedauern aber zugleich, daß der Ertrag in Gerste im Allgemeinen nicht befriedige. Aus Thüringen, Sachsen (Königreich und Provinz), lauten Berichte ein, denen zufolge die Ernte als völlig befriedigend angesehen werden muß, namentlich wird hervorgehoben, daß die Qualität des Weizens die gehegten Erwartungen weitans übertreffe. Von den Ostseehafenplätzen her wird der Verkehr in Winterfrüchten bereits als so belebt geschildert, wie es seit einer ganzen Reihe der Vorjahre nicht mehr beobachtet worden sei. — Die Nachrichten aus England sind noch zu sehr widersprechend und gestatten ein sicheres Urtheil nicht, doch neigen die Ansichten mehr dahin, daß die Qualität des englischen Weizens in diesem Jahre nicht die beste sei. Mit Sicherheit weiß man dagegen, daß in Belgien die Körnerfrüchternte reichlich und gut ausgefallen ist. Amerikanische Berichte sind erst so spärlich vorhanden, daß eine Zurückhaltung im Urtheile geboten erscheint.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.